

GOTTESDIENST AM 3./4.1.2021

Spiel – Gruß

LIED=Psalm 100 : NUN JAUCHZT DEM HERREN, ALLE WELT/ Kommt her, zu seinem Dienst Euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht,/ kommt vor sein heilig Angesicht.

(4)Die ihr nun wollet bei ihm sein,/ kommt, geht zu seinen Toren ein/ mit Loben durch der Psalmen Klang,/ zu seinem Vorhof mit Gesang.

(6) Er ist voll Güt und Freundlichkeit,/ voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;/ sein Gnad währt immer dort und hier/ und seine Wahrheit für und für.

„Nun jauchzt dem Herren, alle Welt – kommt her, zu seinem Dienst Euch stellt“:

ein uraltes Lied der Zuversicht; gesummt, wie wir es jetzt nur ertönen lassen, klingt es wie eine leise Bekräftigung, weniger hymnisch, eher wie Trost auf Gegenseitigkeit und wie ein Kinderwiegenlied..

Vielleicht haben die Hirte so ihre Erkennungsmelodie im Dunkeln gesungen oder gepfiffen – gegen ihre Angst und alle schlechte Erfahrung, gegen all das Bedrohliche, das krank macht – wie eine Orientierung, wie um die Furcht zu überwinden und überwinden zu helfen.

Hirten hatten und haben überall ihre besondere Sprache, die sie über weite Entfernungen verbindet- die Flötentöne von Gomera kommen in den Sinn oder das Jodeln aus den Alpen.

Die Hirten in Israel kannten die alten Psalmen, die Lieder von Trost und Trauer, von Kämpfen und Bedrängnis und von der großen Befreiung ins Weite, wo die Welt anders sein sollte und konnte.

Dies verband sie nicht nur über die gegenwärtigen schroffe Schluchten, sondern auch über Zeiten und Generationen mit den Vätern und Müttern, mit Mose und den Propheten, mit dem Aufbruch Israels – und mit dem Engel des Verstehens:

„Zwar ist es dunkel, zwar sind die Zeiten bedrohlich, und da sind Leute noch viel schlimmer dran als wir: auf der Flucht hat eine Frau ihr erstes Kind zur Welt gebracht. Selbstverständlich (= damit sie am Leben bleiben) brauchen sie Schutz, selbstverständlich brauchen sie uns, und wir sind für sie da... das Kind ist die Zukunft, und die hat jetzt begonnen“

So hatten die Hirten den Engel verstanden, den Hinweis auf die armen Leute und das Kind, das sie brauchte. Selbstverständlich machten sie sich also auf, fanden die Eltern, die Tiere, das Kleine, – dies winzige Wesen, vollkommen angewiesen auf Zuwendung, Wärme und Schutz – mitten in der Ausweglosigkeit - Es rührte sie sehr : weckt Ur-Erinnerung an das Paradies, das Erdverstehen, Schalom. Gott-sei-Dank, daß es lebt : Eltern, Hirten, den warmen Tieren und hellen Engeln sei Dank. Das Kind hat ihre Barmherzigkeit geweckt, angezündet wie einen Gottesfunken in ihnen.Und Maria hatte sie ihm ins Ohr gesummt:

„Gottes Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen die ihn fürchten... Die Hungrigen füllt er mit Gütern... Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Kind Israel auf“

SPIEL

SELIG SIND DIE BARMHERZIGEN, DENN SIE WERDEN BARMHERZIGKEIT ERLANGEN

Als das Kind erwachsen war hat es das den Leuten weiter gesagt, die ihm gefolgt waren, weil sie ihn so heilsam erlebt hatten: wie einen guten Arzt, wie einen Tröster, als einen Mutigen gegen die Angst und die Angstmacher, als Kritiker der Gewalt, als Freund und Zuhörer und als ihren Veränderer.

Am Fuß eines Bergs, irgendwo im freien Feld lagerten sie sich, um ihm zuzuhören und Barmherzigkeit zu erleben. - Barmherzig/ Erbarmen ist ein altes Wort, ein mütterliches; es hat mit Bauch und Schoß und Weichheit und Milch zu tun. Gottes weibliche Wärme: lass mich dein Herz finden, berührende Nähe, gute Mächte, Macht des Guten und Wegzehrung ...

LIED : VON GUTEN MÄCHTEN treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in eine Neues Jahr.

Refrain : Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Jesus schaffte Barmherzigkeit und sprach sie den Leuten(uns dann auch) zu. Fürchtet Gott – das bedeutet Ehrfurcht vor dem Leben. Fürchtet Gott, nicht Rom (nicht Mächte, die das Leben kosten). Seid barmherzig: seid aufmerksam mit euch, miteinander, mit den Kindern, den Kleinen/ Kleingemachten, den Fremden, denen, die anders sind als ihr , die anders sprechen, glauben, sich ausdrücken: seid offen, interessiert, gastfreundlich, teilt das Brot und teilt euch mit.

SELIG SEID IHR, WENN IHR BARMHERZIGKEIT ÜBT – das ist: Gott nachahmen, sein wie Gott will. Praktisch ist Barmherzigkeit Brot und Kleid und Dach, Geborgenheit und Offenheit zugleich.

SEID BARMHERZIG, WIE AUCH EUER VATER BARMHERZIG IST.

Das ist die Jahreslosung 2021 : hineingesprochen in und gegen die Schrecken unserer Tagen, Zuspruch und Anspruch an unser ganzes Leben, daß wir herzhörig werden und feinfühlig und anspruchsvoll, auch was den Anspruch der Anderen, der Ausgegrenzten betrifft.

Teilt die Not und das Leid barmherzig, ertragt einander, auch das unerträglich Bittere und teilt das Brot.

LIED: (2) Noch will das alte unsre Herzen quälen,/ noch drückt uns böser Tage schwere Last./
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen/ das Heil, für das du uns geschaffen hast.

(3) Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren/ des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,/ so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern/ aus deiner Guten und geliebten Hand. **Refr.** s.o.

Den bitteren Kelch können wir doch auch verstehen, als die Herausforderung, ganz genau hinzusehen und hinzuhören, wo Kinder weinen, Gequälte schreien, Menschen leiden . Daß wir es ändern, uns erbarmen, weil Gott barmherzig ist.

Rose Ausländer dichtet es so:

, du hast/ zahllose Augen/ jede Pore/ sieht das Verhängnis/ und die goldumhangene Liebe'

Geteilter Schmerz macht ihn kleiner, geteilte Freude macht sie größer, goldumhangen, geteiltes Brot vermehrt sich wunderbar.

EINLADUNG ZUR STÄRKUNG MIT DEM BROT DES LEBENS

LIED (4) Und willst du uns noch einmal Freude schenken/ an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,/ dann wolln des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz.

(5) Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,/ die du in unsre Dunkelheit gebracht,/ führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen./ Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Ref. s.o.

FÜRBITTE - VATERUNSER – SEGEN

LIED(6) Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,/ so lass uns hören jenen vollen Klang/ der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,/ all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Ref.: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen/ und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Rose Ausländer für den Heimweg: ‚Singen/ den Freudensang eines Traumes/ den Trauersang unserer Zeit.

Das Helle/ du bist ein Fünkchen Licht/ das Finstre Gedröhn und Gerassel der Maschinen

Wir müssen wach sein/ unsere Stimme wach halten/ um Singen zu können/

ein ruhiger atmender Morgen‘